

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 35 (1973)
Heft: 4

Artikel: D Walliser : (äs Schgatt-Liedji)
Autor: Imesch, Ludwig
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-192039>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

D Walliser

(äs Schgatt-Liedji)

Mu seit, im Wallis läbe hiit,
in jedum Derfji verschidni Liit.
Di eintu sigi villichter schüüchi,
di andru wider äs Bitzji rüüchi.

De *Vispini* mu Fleige seit,
das ischt nit beesch, und ischt nid leid.
S'ischt ihne gliich, schi kännunt lachu,
will d Lonza ihne alls tüet machu.

Di *Turtmänner*, öü das ischt wahr,
sind Hobschla scho sit mängum Jahr.
Wie Chlätte tientsch am Bodu chläbu,
trotz Flugziig-Lärm nit schlächt läbu . . .

An *Ämd* — da tie mu d'Hänne bschlaa,
und sellti das öü nit verfaa,
so lee mu schi la gaa und fleigu,
s'ist währli wahr, ich tüe nit leigu.

Im *Goms* hetts meitsch' än Hüüfo Schnee,
und wie schi sägunt, ds' wägschtotscht Veeh.
Heintsch Durscht, so tient schi Syrta triichu,
das hei schi gärü — tientsch dergliichu . . .

D'Saasini, heissts landab, landüf,
di bliibe triw de alte Briich.
Schie tie in hibschu Hischru wohne,
willsch vill «Oubsidie» perchome . . .

Öü ds *Leetschutal* zum Wallis gkehrt,
so heisus wier im Schüelbüech glehrt.
Di Liit sind annerscht — öü noch hiitu —
das Telli liit halt uf der Siitu . . .

Und *d'Simpiler*, potztüsig — ja!
die wellunts öü bim Wallis ha.
Schi tiegi schmugglu — trotz du Gfahru,
Salami, Chianti scho siit Jahru . . .

Di *Rarner* heint än alte Wii.
Schi kiijunt da keis Wasser dri.
«Lafnetscha» heisster — är tüet waxu
am geehju Stutz, näbunt du Faxu.

In *Stäg* und *Gampil*, *Natersch*, *Glis*
tientsch gärü fäschtu nach alter Wiis.
Schi chännunt jodlu, tanzu, singu,
Batille litzu, sogar noch schwingu . . .

D'*Leiggerschnägge* sind bikannt,
als rähti Liit im ganzu Land.
Asië tientsch striitu, gärü laffu,
doch d'meishti Ziit tientsch schi ga schaffu.

In *Brig*, da findscht va jedum Schlag,
än bessre Heer, äs arums Plagg.
Än *Mischol-Rassa*, chaschter deichu,
läbt z'Brig und will da ds Glick ga reichu . . .

So finnot mu im *Rottu-Land*
vershidni Liit in jedum Gwand.
Doch jede hangt mit Härz und Läbu,
am ganzu Wallis — das müess mu sägu . . .